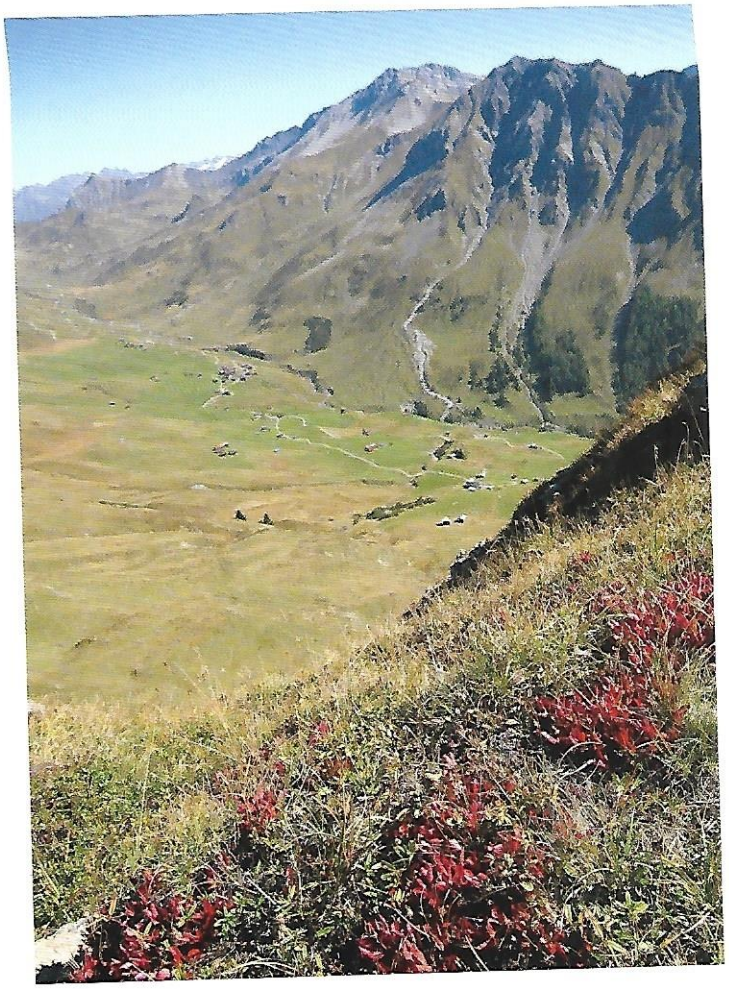
Logenplätze am Mattjisch Horn

Strassberg–Fideriser Heuberge–Hochwang–Calfreisen



Links: Flugzeuge drehen über dem Montalin ihre Warteschlaufen.
Rechts: Blick vom Mattjischhorn zum Durannapass.

Wo liegt Castiel? Oder Pagig? Oder Peist? Am Ende der Welt, würde man meinen. Das stimmt nicht ganz – diese Flecken sind von Chur her in kurzer Zeit erreichbar. Es sind Weiler, die sich an die stotzigen Abhänge des Schanfigg klammern, kurz bevor diese abstürzen in die sagenumwobene Plessurschlucht. Manch böse Geister schlummern hier unten, und wenn der Bach kommt nach einem grossen Regen, dann hört man ihr Wehklagen.

Geradezu lieblich muss einem hingegen die Landschaft erscheinen, wenn man sich von Pagig oder St. Peter hinaufschwingt auf die Hochterrasse, die sich vom Skigebiet Hochwang gegen Osten hinzieht bis unter das Mattjisch Horn. Aber nicht nur hier auf der Schanfigger Seite des Hügelzugs zwischen Hochwang und Mattjisch Horn erwarten den Besucher sanfte Hochweiden, sondern auch ennet der Wasserscheide im Prättigau, bei den Fideriser Heubergen. Die kleine, aber feine Familien- und Wanderferiendestination liegt in einem mit kleinen Seelein durchsetzten, sanften

im Winter Schlitten, im Sommer Trottinettpiste: die Strasse von Fideris zu den Fideriser Heubergen.

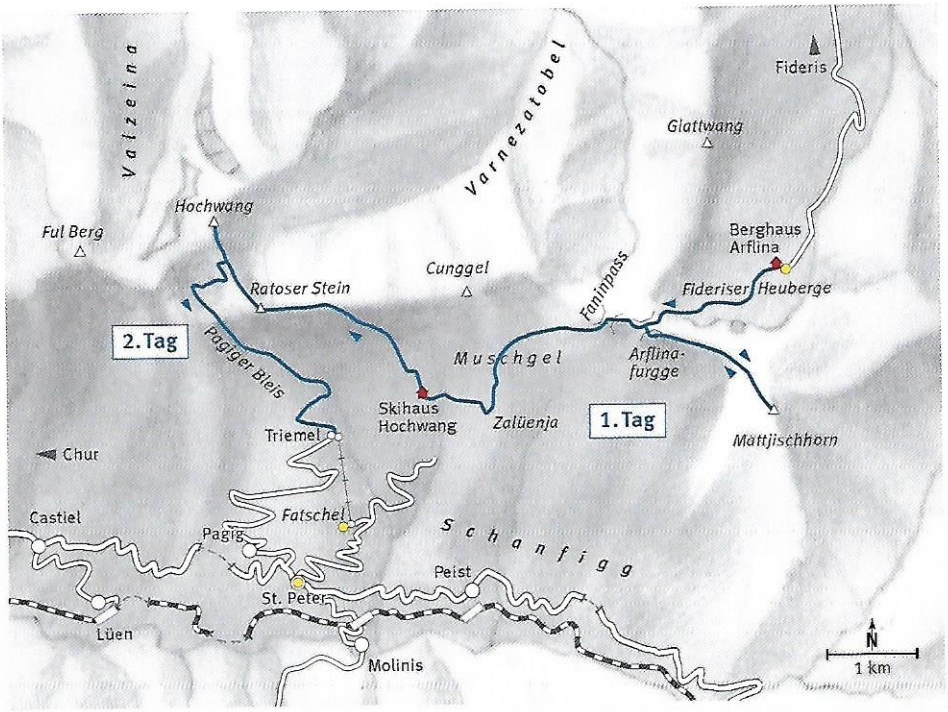
Oben: Der Startpunkt: Berghaus Arflina.
Unten: Blick vom Hochwang zu den Zizerser Alpen.

Talabschluss und ist von Fideris über eine 11 Kilometer lange Alpstrasse und Trottinettpiste erreichbar. Biker finden in den Fideriser Heubergen ebenfalls einen idealen Ausgangspunkt für ihre Unternehmungen.

In diesem Gebiet bewegen wir uns also, zumindest am ersten Tag. Wir nehmen uns Zeit, denn diese Etappe ist gerade richtig zum Aufwärmen. Ausser wir wagen noch den Abstecher zum Mattjisch Horn. Diese eigentlich wenig markante, im Volksmund «Mattlishorn» genannte Kuppe hat mit ihren 2461 Metern eine ideale Aussichtshöhe, sie steht mittendrin und doch leicht über den umliegenden Erhebungen. Von nirgendwo sonst ist das Schanfigg so umfassend zu überblicken, wie es sich kilometerlang von Chur her nach Osten hinzieht, um dann, einen Halbkreis beschreibend, in Arosa zu enden. Weiss blinkt uns gegen Süden die Bergstation des Aroser Weisshorns entgegen, während sich gegen Osten die Gipfelbauten des Weissfluhjochs hinter der Weissfluh verbergen. Gegen Norden erscheint die berühmte Kalkmauer des Rätikons. Im Gegensatz zu diesen zackigen Kalkgipfeln sind die weichen Hügelkuppen rund um das Mattjisch Horn aus lockerem Flyschgestein aufgebaut.

In jedem Fall folgt ein ausgiebiger Abend in der Hochwanghütte, in der die Gulaschsuppe ebenso von Hand gemacht ist wie der Hauskuchen, und die Produkte wenn immer möglich aus der Region stammen. So wird man sich auch die Zeit für ein währschaftes Zmorge nehmen, bevor man sich wieder auf die Socken macht – hinauf zum Grat, bis es nicht mehr weitergeht. Wer meint, es sei nun zu Ende mit dem Steigflug, sieht sich getäuscht. Als erster Hügel will der Ratoser Stein überschritten werden, und zum Dessert wartet als Höhepunkt der Tour der Hochwang. Von hier sieht man steil hinunter ins Valzeina mit den Trimmiser und Sayser Alpen. Interessant ist, dass auch die Herrschäftler Gemeinden Igis und Zizers da ihre Alpen haben – wenn nicht im Valzeina, so wenigstens einen Hügelzug weiter östlich zwischen Rothorn und Fadeuer.

Wer nun die Überschreitung fortsetzen will bis zum Montalin, soll das versuchen – für die Wanderer heisst es jedoch Abschied nehmen von der wilden Bergwelt und absteigen in die lieblicheren Alpgefilde. Gut, wenn dann die Sesselbahn in Betrieb ist. Noch besser, wenn in Fatschel sogar der Gratisbus wartet. Wenn nicht, gibt's noch etwas Überzeit für die Kniegelenke.



Charakter
Aussichtsreiche Unternehmung über sieben Berge und Pässchen.

Schwierigkeit
Im Wesentlichen T2, wenige Stellen T3. Mit gutem Schuhwerk problemlos.

Höhendifferenz
1. Tag: 250 m Aufstieg, 350 m Abstieg
2. Tag: 650 m Aufstieg, 750 m Abstieg

Wanderzeit
1. Tag: 2½ Std.
2. Tag: 4 Std.

Route
1. Tag: Von den Fideriser Heubergen über die leicht ansteigenden Hochalpen der Heuberge zur Arflinafurgga. Von hier Abstecher zum Mattjisch Horn möglich (T2, zusätzlich 220 hm Auf- und Abstieg, 1½ Std.). Von der Arflinafurgga wechselt man hinüber zum Faninpass, bevor man südlich zur Hochterrasse von Zalüenja gelangt. Auf dieser westwärts zum Skihaus Hochwang.

2. Tag: Vom Skihaus Hochwang nordwestwärts hinauf zum Grat zwischen Cunggel und Ratoser Stein. Auf diesem westwärts über den Ratoser Stein und dann nordwärts zum Hochwang (2534 m). Abstieg südwärts eher steil zur Pagiger Bleis und dann auf Alpstrassen hinunter nach Triemel (Bergstation Sesselbahn).

Ausgangspunkt
Fideriser Heuberge (2000 m), Anreise mit SBB bis Landquart, mit RhB bis Fideris, von Fideris Station Rufbus bis Fideriser Heuberge (Reservation über Berggasthaus Arflina, Telefon 081 332 13 04, arflina@fideriserheuberge.ch oder Berghaus Heuberge, Telefon 081 332 13 05, heuberge@fideriserheuberge.ch)

Weitere Informationen unter www.heuberge.ch

Endpunkt
St. Peter (1259 m), Rückreise mit Postauto oder RhB bis Chur
Keine Unterkunftsmöglichkeit
Informationen über die Betriebszeiten des Sessellifts und des Gratisbusses ab Fatschel bis St. Peter-Molinis (beides nur an Wochenenden) unter www.hochwang.ch
Marschzeit von Fatschel nach St. Peter 40 Min.

Unterkunft und Verpflegung unterwegs
Skihaus Hochwang (1968 m), 40 Schlafplätze, Schlafsack, kein Strom, Reservation obligatorisch, Telefon 081 374 11 08, www.hochwanghuette.ch

Karten
Landeskarte 1:25 000, 1196 Arosa, 1176 Schiers
Landeskarte 1:50 000, 248 T Prättigau

Alpstafel bei der Pagiger Bleis.